

### Editorial

*Liebe Lesenden und Lesende,*

ein Jahr wie 2020 haben die wenigsten von uns zuvor erlebt. Corona hat Pläne zunichte gemacht, das Familienleben durcheinander gewirbelt, alte und kranke Menschen in Heimen in Einsamkeit und Unternehmen in finanzielle Bedrängnis gestürzt.

Für manche hat die Pandemie eine Entschleunigung gebracht. Vielfach fand eine Rückbesinnung auf das wirklich Wichtige statt. Trotz des Abstandhaltens rückten wir näher zusammen. Auch wenn es Härten und Geldnöte gibt, können wir uns doch auf einen helfenden Staat und ein intaktes Gesundheitswesen verlassen. Dies ist in unserer Partnerstadt Ocotal nicht so. Viele Eltern haben aus Angst vor der Pandemie ihre Kinder nicht mehr in die Schule geschickt, aber die meisten Menschen mussten ihre Arbeitskraft zu Markte tragen, da es in Nicaragua wenig finanzielle Unterstützung gibt. Unsere Projekte blieben dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Partnerorganisation INPRHU weitgehend geöffnet.

2020 existiert die offizielle Städtepartnerschaft Wiesbaden–Ocotal 30 Jahre, unser Verein bereits 36 Jahre. Auch während des Lockdowns haben sich die Aktiven in Videokonferenzen informiert und Entscheidungen getroffen. Wir wollen auch künftig unseren Beitrag für ein besseres Leben der Menschen in Ocotal leisten. Dazu sind wir weiter auf die Unterstützung unserer treuen Mitglieder und SpenderInnen angewiesen. Nueva Nicaragua Wiesbaden und ich wünschen gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Ihre/Eure

*Adelheid Omiotek*



Corona-konform: Lektüre mit Maske in der Kinderbibliothek »Las Abejitas«

### 30 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT Die Projekte in Zeiten der Pandemie

Von Aura Estela Mendoza Bustamante,  
übersetzt von Florian Pielert

**Das Jahr 2020 überraschte die Menschheit und machte uns den Mangel an Gesundheitsvorsorge und die Instabilität der Wirtschaft bewusst, was Angst, Schrecken, Panik, Beunruhigung, Isolation, den Zerfall von Familien und den Verlust von Menschenleben sowie die Zunahme von Arbeitslosigkeit und Armut zur Folge hatte.**

Die Politik der Regierungen und ihrer institutionellen Systeme brach weltweit zusammen – angesichts von Unwissenheit, unzureichenden Maßnahmen, zu langsamer Reaktionsfähigkeit und Kompetenzgerangel, was zu noch mehr Unsicherheit und Verzweiflung in der Bevölkerung führte.

Die Weisheit der Völker, die Liebe zum Leben, die Achtung der Menschenrechte und die Solidarität waren dann aber die Grundpfeiler, um das Gleichgewicht wiederherzustellen und der Situation entsprechend den Besonderheiten und Realitäten eines jeden Volkes gerecht zu werden. Heute lernen wir, geduldig und kreativ zu sein, um das öffentliche Leben aufrechtzuerhalten.

In Ocotal mit einer Bevölkerung von circa 50.000 Einwohnern werden wir uns immer deutlicher bewusst, dass wirksame Gesundheitsprävention wichtig und weniger kostspielig ist als die spätere Behandlung von Krankheiten. INPRHU hat als Organisation zur





»Es ist immer die Praxis von INPRHU gewesen, in Momenten der Verwundbarkeit präsent zu sein.«

Foto: INPRHU

### Mitarbeitende von INPRHU stellen Alltagsmasken her

Förderung der Menschlichkeit die Verpflichtung, unsere Zielgruppen (Kinder, Frauen, Senioren, Familien und die Gemeinschaft insgesamt) weiterhin mit unseren sozialpädagogischen Möglichkeiten aus unserer gemeinsamen sozialen Verantwortung heraus zu begleiten. Es ist immer die Praxis von INPRHU gewesen, in den Momenten der Verwundbarkeit, bei Kriegen, Konflikten, Dürren, Hurrikans, Überschwemmungen, in Situationen von Gewalt und bei sozialen Risiken präsent zu sein.

Die von der Solidarität des Vereins Nueva Nicaragua Wiesbaden auch in der aktuellen Krise der Pandemie geförderten Sozial- und Bildungsprojekte blieben und bleiben offen und bereit, um die Zielgruppen in dieser Zeit der Unsicherheit zu begleiten, um nach Alternativen zur Bewältigung der Krise zu suchen und sie bei der emotionalen und sozialen Erholung zu unterstützen.

### Die Projekte

Das Projekt zur Leseförderung, die Kinder- und Jugendbibliothek **Las Abejitas** hält das Leben in diesem Raum der Kreativität aufrecht, bringt den Grundschulen unsere Methodik näher und organisiert die Kinder in einem Leseclub, damit sie ihre eigenen literarischen Antworten auf ihre Sorgen finden und darüber schreiben können, was sie beunruhigt und interessiert.

Der Bibliotheksraum wird unter anderem auch durch Malerei, Musik, den Zirkus und Kunsthandwerkskurse belebt. Es sei hier allerdings auch darauf hingewiesen, dass die Zahl der Besuche durch die Pandemie erwartungsgemäß etwas zurückgegangen ist.

Das Projekt zum Schutz vor Gewalt, das durch die **Casa entre Nosotras**, dem »Haus für uns Frauen«, durchgeführt wird, hat immer in zwei Varianten existiert, ambulant und stationär. Das Virus hat den stationäre Bereich vorübergehend ge-

stoppt. Die ambulante Arbeit jedoch, Hausbesuche, psychologische und psychosoziale Betreuung, die Begleitung von Gewaltopfern bei Polizei und Gericht, immer in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden, dem Innenministerium und der Rechtsmedizin, wird fortgeführt und vom Team der Casa engagiert umgesetzt.

Wir arbeiten außerdem intensiv mit den Familien in den Vierteln zusammen, unter anderem zum Thema Identität, dem Programm »Ich bin auch eine wertvolle Person« und dem »Projekt des Lebens«. Dabei erreichen wir viele Personen durch den Aufbau enger Kontakte zu den Familien, durch Gespräche, Malerei, verschiedene Selbsterfahrungsprozesse, Reflexionen, Spiele. Auch das Thema der Pandemie wird behandelt.

Die Tätigkeiten der Casa werden ergänzt durch weitere Aktivitäten wie soziale Wiedereingliederung, Beschäftigungstherapie, Stärkung der persönlichen Kompetenzen, Begleitung des Ausbildungsprozesses sowie Fortbildungsangebote für Personal, Lehrkräfte, Familienangehörige und Selbsthilfegruppen.

Wir sehen deutlich, dass die Gewalttaten gegen Frauen und Kinder in Nicaragua zugenommen haben, wobei Femizide (Tötung von Frauen) auf grausame Weise vorherrschen, was auf eine Kultur des tief verwurzelten *Machismo* und Machtmissbrauchs zurückgeführt werden kann.

Das **CDI** (*Centro de Desarrollo Infantil* – »Zentrum zur Förderung der Entwicklung des Kindes«) hatte ohne Unterbrechung geöffnet, um etwa 200 Kindern im Alter von 45 Tagen bis zu neun Jahren die persönliche Aufmerksamkeit und Förderung zuteilwerden zu lassen, die sie benötigen. Neben der Kindertagesstätte mit der Vorschule gibt es hier eine Grundschule bis zur dritten Klasse. Trotz der Umsetzung aller Präventionsmaßnahmen und trotz Schulpflicht ist die Schulbesuchsquote aus Angst vor Ansteckung um 50 Prozent gesunken.

Das **Altenheim San Antonio** betreut weiterhin auch unter Pandemie-Bedingungen die älteren Menschen. 25 Bewohner werden hier rund um die Uhr versorgt, hinzu kommen Hausbesuche und Hilfestellungen bei bis zu 100 Externen. Die tägliche Aufgabe besteht dar-

struktur bietet Platz für unsere wöchentliche Sendung »Unsere Stimme für den Wandel«, eine Radioinitiative der Casa Entre Nosotras.

Der Verein Nueva Nicaragua Wiesbaden verdient unseren Respekt, unsere Bewunderung und unsere Dankbarkeit für die wertvolle Solidarität mit unserem Volk während der letzten 30 Jahre, in denen wir als wahre Geschwister Erfolge und Rückschläge miteinander geteilt haben, in denen wir gemeinsam gelernt haben, über unsere Geschichte nachzudenken, unsere Praktiken zu überprüfen und unseren entwicklungspolitischen Weg in die Zukunft zu entwerfen. Das wechselseitige Lernen hat die Erkenntnis geprägt, dass wir alle wichtig sind, dass wir gemeinsam Veränderungen herbeiführen und für eine Welt der Gerechtigkeit und des Friedens kämpfen können.

»In 30 Jahren Städtepartnerschaft haben wir gelernt, dass wir die Welt gemeinsam verändern können.«

in, ein Umfeld zu schaffen, das sich der Fürsorge, der Zuneigung und des Schutzes für unsere Senioren verpflichtet fühlt und ihre Grundbedürfnisse nach Nahrung, Gesundheit, sozialem Zusammenhalt, Familienleben, anregender Freizeit und Beschäftigungstherapie innerhalb der Einrichtung erfüllt.

**Radio Segovia** bietet als volksnahes Kommunikationsmedium seit den 80er Jahren ein alternatives Programm, das das gesamte Departement Nueva Segovia und unsere Nachbarprovinzen erreicht und die Informationen täglich aus unterschiedlichen kulturellen Perspektiven betrachtet. Die Programm-

*Wir grüßen euch herzlich aus Ocotol und beglückwünschen euch zu 30 Jahren lebendiger Städtepartnerschaft zwischen Wiesbaden und Ocotol. Wir danken euch für die solidarische Partnerschaft auf Augenhöhe.*

**Spenden allgemein oder für bestimmte Projekte** bitte unter dem jeweiligen Stichwort auf unser Spendenkonto, Seite 8

**Aura Estela Mendoza Bustamante** ist Direktorin von INPRHU Nueva Segovia, unserer Partnerorganisation in Ocotol.

**Instituto de Promoción Humana – INPRHU** ist eine auf nationaler Ebene tätige soziale Hilfsorganisation, stark im Raum Ocotol engagiert (z. B. diverse Projekte zu Kinderarbeit). INPRHU überprüft in unserem Auftrag sämtliche Projekte und verwaltet die Hilfsgelder des Vereins vor Ort. Nueva Nicaragua Wiesbaden trägt die anteiligen Personalkosten für einen Finanzverwalter und hat INPRHU ein Haus zur Verfügung gestellt (gemeinsame Nutzung mit Radio Segovia)



Foto: INPRHU

**Aura Estela Mendoza Bustamante**

# lyrik aus ocotal

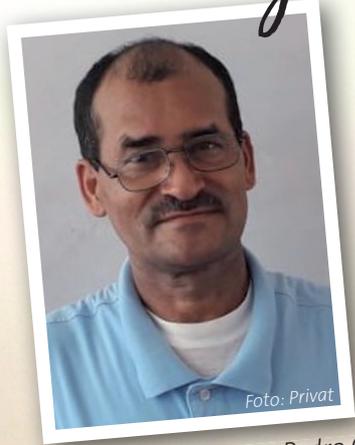


Foto: Privat

Gedichte von Pedro Corrales Castellano,  
übersetzt von Florian Pielert

## Allein, ganz allein (Für Onelia)

Du warst die schönste  
Blume in meinem Garten.  
Ich wärmte dich mit Küssen,  
mit meinen Zärtlichkeiten,  
mit kleinen Aufmerksamkeiten  
und, vor allem,  
mit der entzündeten Flamme  
meiner Liebe, mit welcher  
ich dich umarmte in den kalten  
Dezembernächten.  
In Ermangelung der Regenschauer,  
die verschwanden mit dem Winter,  
benetzte ich dich mit Tränen,  
die strömten aus der Quelle  
schöner Erinnerungen...  
Jetzt, da ich ein Nest ohne Vogel,  
ein Wald ohne Nutzer bin,  
bleibe ich zurück,  
mit ausgetrockneten Augen,  
ohne Lebenskraft,  
ohne die Blume in meinem Garten,  
ohne ihre Küsse.  
Ich bin nun allein,  
allein mit meiner Einsamkeit,  
und erzähle ihr meine Geheimnisse...

## solo, completamente solo (a onelia)

Tú eras la más hermosa  
flor de mi jardín.  
Te aboné con mis besos,  
con mis caricias,  
con mis cuidados pequeños  
y, ante todo,  
con la llama encendida  
de mi amor, con la cual  
te abrigaba en las frías  
noches de diciembre.  
A falta de lluvia,  
Porque se nos fue el invierno,  
te regué con el rocío  
de mis ojos, que hizo fluir  
en mí el manantial de tus recuerdos...  
Ahora que soy un nido sin ave,  
o más bien un bosque sin dueña,  
me he quedado:  
sin el río de mis ojos,  
sin el manantial de mis adentros,  
sin la más hermosa flor de mi jardín...  
y sin sus besos.  
Me he quedado solo, completamente  
solo, con mi sola soledad  
contándole mis secretos.

## Du lebstest das Priesteramt (Für den Dichter Ernesto Cardenal)

Du lebstest das Priesteramt,  
hast die Dunkelheit bekämpft  
und hattest als Unterstützer  
nur die Gerechtigkeit.  
Du hast dich der Willkür entgegengestellt  
mit Standhaftigkeit, mit Mut,  
vor allem aber mit Liebe  
zur einfachen Klasse der Arbeitenden.  
Deine Waffe  
war die Feder des Poeten.

## Ocotal in Segovia

Meine Stadt ist ein spezieller Schatz,  
deswegen schütze ich sie mit Sorgfalt,  
es reicht nicht aus, ihr zu sagen, dass ich sie liebe,  
ich muss ihr kundtun, dass ich sie bewundere.

Den Abhang von Apatoro herunterfahrend  
kann jeder Reisende meine Stadt erblicken;  
sei er von hier, sei er ein Fremder,  
in ihrem Namen schätze ich alle.

Seid willkommen im gesegneten Land  
meines segovianischen Volkes,  
das allen in gleicher Weise die Hand reicht.

Seht diesen Edelstein zwischen den Bergen,  
wo es keinen Platz für Krieg gibt,  
wo wir uns alle wie Geschwister lieben.

*ciudad segovia (ocotal)*

Es mi ciudad un especial tesoro,  
por eso yo la cuido con esmero;  
no basta con decirle que la quiero  
sino con expresarle que la adoro.

Bajando por la cuesta de Apatoro  
divisa mi ciudad todo viajero;  
y tanto a nacional como a extranjero  
en nombre de la misma lo valoro.

Sean, pues, bienvenidos a la tierra  
bendita de mi pueblo segoviano  
que a todos por igual tiende la mano.

Contemplan esa joya entre la sierra  
en la que no hay lugar para la guerra,  
sino para querernos como hermanos.

*Ocotal, 31 de agosto de 2020*

*Sonnenaufgangsstimmung  
über den Hügeln von Nueva Segovia*

*Foto: Simon Lindenberg*

## Buñuelos de yuca y arroz

### Krapfen aus *yuca* und Reis

*Die Tage werden kürzer und die Abende länger – die dunkle Jahreszeit ist angebrochen. Das können auch wir nicht ändern, aber mit diesem kleinen Aufheller lässt sich ein drohendes Stimmungstief womöglich verhindern.*

Rezept für 8 Personen  
(oder entsprechend weniger / mehr je nach Personenzahl)

#### Zutaten

- 1 mittelgroße *yuca* (= Maniok)
- ½ Tasse eingeweichter Reis
- ½ Pfund junger Käse (Gouda, Emmentaler)
- 2 Eier
- ½ Teelöffel Backpulver
- Schweineschmalz
- 1 ½ Tassen Zucker
- ¾ Tasse Wasser
- 1 Stück Zimt, ca. 2 cm
- 6 Nelken

Die *yuca* sehr fein schneiden, den Käse reiben, den Reis ausdrücken, und alles gut miteinander vermischen; das Backpulver und die Eier hinzufügen. Reichlich Schmalz erhitzen und Portionen des Teigs von je 1 EL darin frittieren, bis die *buñuelos* goldbraun sind.

In der Zwischenzeit den Zucker, das Wasser, die Milch, den Zimt und die Nelken zusammen kochen lassen, bis ein ziemlich dicker Sirup entstanden ist. Von diesem Sirup wird je 1 EL auf eines der *buñuelos* gegeben, dann serviert.

*Rezept entnommen aus:*

**Cocina Nica. Rezepte aus Nicaragua,**

*zusammengestellt von Angélica Vivas, edition CON, 1986*



## Noticias de Ocotal

Von Radio Segovia,  
übersetzt von Florian Pielert

### Stadtregierung investiert in Katastrophenschutz

Familien in Ocotals Stadtteilen Santa Ana, Laura Sofia Olivas und Modesto Agurcia profitieren von verschiedenen Projekten, die Überschwemmungen und Erdbeben verhindern sollen. Beide Naturphänomene stellen typische Gefahren für das Leben und die Unversehrtheit der Familien in dieser Zone dar.

In den Stadtvierteln Santa Ana und Laura Sofia Olivas wurden mehr als tausend Meter Kanal gebaut und an unbefestigten Straßen das Mauerwerk gesichert. Hier wurden insgesamt 750.000 Cordobas (ca. 18.330 €) investiert.

Im Viertel Modesto Agurcia wurden ebenfalls Kanäle und Gabionen (Steinkörbe) mit Gesamtkosten von 1,5 Millionen Cordobas (ca. 36.670 €) angelegt.

Außerdem beauftragte die Stadtregierung Reparaturarbeiten mit schweren Maschinen in den Stadtvierteln Teodoro López, Pueblos Unidos, José Santos Rodríguez, Nuevo Amanecer und Hermanos Zamora.

### Straßenpflasterung

Anfang September initiierte die Stadtregierung ein weiteres Projekt zur Straßenpflasterung im westlichen Teil Ocotals. Vor allem geht es um die Betonauskleidung von sieben Straßen, die die Stadtviertel Santa Ana, Nora Astorga und Laura Sofia Olivas durchqueren. Zusätzlich werden Arbeiten an Gräben, Fußgängerübergängen und Stützmauern zum Schutz der Häuser durchgeführt.



### Neuer Straßenbelag für Ocotal

Diese Maßnahmen verbessern den Straßenzustand und erleichtern den Durchgangsverkehr. Die instandgesetzten Straßen führen zur Gemeinde Macuelizo und zur Panamericana und verbinden das Baseballstadion mit mehreren Stadtteilen.

Insgesamt werden 7,8 Millionen Cordobas (ca. 190.700 €) in das Projekt investiert, das voraussichtlich im November 2020 abgeschlossen sein wird.

### Sozialer Wohnungsbau

Beim Sozialwohnungsprogramm »Bismarck Martinez«, das sich an Familien richtet, die noch nie einen sicheren Wohnsitz zum Leben hatten, startete die Stadtregierung die zweite Phase. Xiomara Tercero, die Bürgermeisterin von Ocotal, berichtet, dass mit dem Bau der ersten vier Häuser begonnen wurde. Jedes Haus wird über ein Wohnzimmer, Esszimmer und Schlafzimmer sowie ein Bad verfügen.

In der ersten Phase werden 16.000 US-Dollar investiert, für jedes Haus 4.000 Dollar. Die Begünstigten müssen diesen Betrag in monatlichen

Raten von 50 US-Dollar oder dem entsprechenden Gegenwert in Córdoba abzahlen. Durch die Ratenzahlungen wird der Fonds aufgestockt, um das Programm auszuweiten. Das kommt noch mehr Familien zugute.

Die Bürgermeisterin erinnerte daran, dass durch das Bismarck-Martinez-Programm in seiner ersten Phase schon 43 Familien aus Ocotal Grundstücke bekommen haben, die zinsfrei in niedrigen Raten bezahlt werden.

### Fortschritte beim Bau des neuen Krankenhauses

Der Bau des Krankenhauses, das wichtigste Projekt in unserer Stadt, wird mit Mitteln in Höhe von 72 Millionen US-Dollar gebaut, die die Weltbank Nicaragua zur Verfügung stellt. Voraussichtlich wird es im Dezember 2021 fertiggestellt.

Das Krankenhauszentrum wird über eine Kapazität von 230 Betten, über einen Notfalldienst, eine ambulante Sprechstunde, fünf Operationsäle, ein Geburtshilfzentrum, klinische Laboratorien, Bildgebung, Physikalische Medizin und Rehabilitation, eine

Intensivstation, eine zentrale Ausrüstung und eine Apotheke verfügen.

Das neue Krankenhaus wird die Versorgung in folgenden Fachgebieten anbieten: Innere Medizin, allgemeine Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Augenheilkunde, Pädiatrie und Neonatologie, Orthopädie und Traumatologie, HNO- und Kieferheilkunde.

### **Frischwasserversorgung, das ewige Problem**

Mit Beginn der Winterzeit, die von Mai bis November dauert, werden die Wasserquellen wieder aufgefüllt, teilweise sogar überfüllt. In Ocotal versorgt der Fluss Dipilto die Bevölkerung der 43 Bezirke der Stadt mit der lebenswichtigen Flüssigkeit. In dieser Zeit können die Einwohner durchatmen, aber das Problem der Wasserversorgung besteht natürlich weiterhin. Mittelfristig ist kein bezahlbares Projekt zur Lösung des Wassermangels im Sommer in Sicht.

Während der Sommersaison, die im Dezember beginnt, verringert der Fluss Dipilto seinen Durchfluss fast auf null und Wasser ist dann ausnahmslos in allen Vierteln knapp. Enacal, die nicaraguanische Wasserbehörde, und die Feuerwehr verfügen über Zisternenwagen, um das Nötigste an Frischwasser zu transportieren, um den Familien die persönliche Hygiene und Lebensmittelverarbeitung auch in den heißesten Monaten, im März und April, zu ermöglichen.

Die Familien freuen sich immer im Mai über den Winteranfang, der die schlimmsten Probleme in ihren Haushalten löst, weil sie dann den Regen in Behältern sammeln, das Wasser filtern und es auch zum Kochen und als Trinkwasser nutzen können.

Aber selbst mitten im Winter

wird die Wasserversorgung häufig unterbrochen, weil das System veraltet ist. Die Anlage wurde gebaut, um Wasser für 25.000 Einwohnerinnen und Einwohner aufzubereiten, Ocotal hat derzeit knapp 50.000. Die Rationierung des Wassers wird daher auch während der Wintersaison aufrechterhalten. Die Familien in peripheren Stadtvierteln werden, wenn sie überhaupt an das Wasserversorgungsnetz angeschlossen sind, nur alle 48 Stunden bedient.

Erschwerend kommt hinzu, dass das Wasser, das durch das Verteilungssystem fließt, oft verunreinigt wird, wenn durch Rohrbrüche Schadstoffe, die die Gesundheit vieler Menschen beeinträchtigen, in die Rohre eindringen.

Aus diesen Gründen setzt sich die schlimme Situation der Wasserversorgung und des Wasserverbrauchs in unserer Stadt Jahr für Jahr fort, bis einmal eines fernen Tages die Frage der Finanzierung geklärt sein wird, um wichtige, bereits entworfene Projekte, die in den Aktenschränken schlafen, endlich zu realisieren und die Bevölkerung von der Knappheit und dem furchtbar maroden System der Sammlung und Verteilung des Wassers zu befreien.

### **Kein Stillstand trotz Pandemie**

Jede Woche präsentieren sich kleine und mittlere Unternehmen aus Ocotal auf der zentralen Straße der Stadt vor dem Park und bieten eine Vielzahl von Produkten an, von Kleidung, Kunsthandwerk, Schuhen, über Obst und Gemüse bis hin zu verarbeiteten Lebensmitteln. Diese Aktivitäten bieten die Möglichkeit, direkt vom Produzenten zu kaufen, beleben die Vermarktung und stärken damit die lokale Wirtschaft.

Gleichzeitig fördert die Ocotaler Berufsschule die Kompetenzen junger Menschen in verschiedenen Bereichen, die sie zur Gründung von Kleinunternehmen oder zur Arbeitssuche befähigen sollen. Hier gibt es kreative Angebote, beispielsweise haben 50 junge Leute einen Kurs in Cocktail- und Aperitif-Techniken absolviert und sich zu Spezialisten für die Zubereitung von Cocktails und Getränken entwickelt, um ihre Gäste in Bars und Restaurants zufriedenzustellen.

Die guten Ernten in diesem Jahr und den erfolgreichen Verkauf von Obst und Gemüse feiern die Ocotaler auf verschiedenen Märkten und Messen in unserer Stadt.



**Gemüsemarkt am Parque Central**

Foto: Radio Segovia

## SOLIDARITÄT UNTER GESCHWISTERN

In einer kleinen Ecke meines Nicaraguas gibt es einen Platz für viele Kinder. Es gibt dort immer viel Freude, denn es sind die Kinder, die hier ihren Spaß haben. Es geht um die Bibliothek *Las Abejitas*, die von unseren Brüdern und Schwestern errichtet wurde.

Von einem Verein, der sich aus Männern und Frauen zusammensetzt, die uns ihre Hände reichen, diese Hände voller Zärtlichkeit, die immer fröhlich kämpfen, das ist der Weg, um Solidarität für unser Land zu bekommen.

Wiesbaden ist bei vielen Projekten mit so viel Aufmerksamkeit dabei, in Zentren für Kinder und ältere Menschen, bei Themen wie Gesundheit, Bildung, Wasser, Umwelt und Kommunikation; lasst uns alle fröhlich das Lied singen.

*(im Chor/Refrain)*

Wie schön ist es zu singen, wie schön ist es zu lachen und die Kinder sehr fröhlich spielen zu sehen, um Wiesbaden dafür zu danken, dass es mit großen Projekten in unser Land gekommen ist.

Die Ocotaler möchten euch sagen, dass wir froh sind, euch hier zu haben.

Sagen wir diesem Verein, möge er ewig leben, genau wie auch Deutschland.

Wie könnten wir diese Brüder und Schwestern nicht schätzen, die uns mit großer Zuneigung ihre Freundschaft schenken, damit diese Kinder glücklich lächeln und singen, träumen und denken können und die Menschheit wissen lassen, dass ihre Rechte jetzt geachtet werden müssen.

Ich möchte allen Kindern sagen, dass sie immer die ganze Aufmerksamkeit haben werden, denn die Familien, auch die Lehrer, werden sich ihrer Schutzwürdigkeit bewusst sein, damit Liebe und Frieden um sie herum herrscht und sie ohne Angst spielen können.

Danke, Wiesbaden, für eure Solidarität und dafür, dass ihr uns immer im Herzen tragt.

Nun verabschiede ich mich von all den Kindern, die ihr Lied mit so viel Liebe singen.

*(Refrain)*

*Das Lied Solidarität unter Geschwistern hat Victor Manuel Ramírez Rodríguez, Gitarrenlehrer der Bibliothek Las Abejitas, geschrieben. Text übersetzt von Florian Pielert.*

*Zum Nachhören gibt es das Lied auf unserer Homepage:*

*www.nueva-nicaragua-wiesbaden.de*



**Victor Manuel Ramírez Rodríguez**



**WELTLADEN**  
WIESBADEN

**ALLES FAIR UND FAST ALLES BIO**

Kinderbücher, Belletristik,  
Sachbücher, Accessoires,  
Schokolade, Kaffee, Tee,  
Wein und vieles mehr!

**Mo bis Fr: 11 – 18:30 Uhr**  
**Sa: 10 – 14 Uhr**  
(am letzten Sa des Monats bis 18 Uhr)

Oranienstraße 52  
65185 Wiesbaden

Tel/Fax: 0611/373729  
info@weltladen-wiesbaden.de  
www.weltladen-wiesbaden.de



**Nueva Nicaragua e. V.**

c/o Heinz Pielert

Hackenbaum 6

D-65207 Wiesbaden

Tel. 06 11-50 99 85

info@nueva-nicaragua-wiesbaden.de

www.nueva-nicaragua-wiesbaden.de

**Spendenkonto Ocotal**

KD-Bank Dortmund

BIC GENODED1DKD

IBAN DE69 3506 0190 1013 7370 33

**Gestaltung**

Simon Lindenberg, Düsseldorf

